



Gruselzeit im Dorfschulhaus: Plötzlich kriechen achtbeinige Tierchen über den Boden.

zvg.

Das Schulhaus wurde zum Geisterhaus

Schüpfheim: Mit Tanz, Gesang, Farben, Magie und Phantasie suchten Kinder und Jugendliche nach dem verlorenen Zauber-Medaillon des Schulhausgeistes. Ob sie es gefunden haben?

Kinder und Erwachsene drängen sich am späten Samstagnachmittag in die Turnhalle des Dorfschulhauses Schüpfheim zur Premiere des Musicals «Der Schulhausgeist und das verlorene Medaillon». Die Fenster der Halle sind mit schwarzen Plastikbahnen zugeklebt. Gewitterstimmung liegt in der Luft. Wie von Geisterhand steigt blauer Rauch vom Boden auf. Wie ist es möglich, dass es im neu renovierten Schulhaus geistert? Zwei schwarz gekleidete Mädchen an der Sprossenwand erklären es: «Der Bauarbeiter Johannes hat vor 100 Jahren beim Bau des Schulhauses sein magisches Medaillon verloren. Auf der Suche danach geistert er bis heute durchs Haus.»

45 Theaterbegeisterte und vier Sologesangs-Schülerinnen zwischen fünf und 18 Jahren der Musical-me-Schule wurden von diesem Geist ergriffen.

Unter der Leitung von Autorin, Produzentin und Regisseurin Simone Duss Engel geistern sie als Spinnen, Fledermäuse und Vampire durch das ganze Haus.

Die Vampire erwachen

Nebelschwaden hüllen die Turnhalle ein. Schwarze Schatten huschen umher. Ein gellender Schrei und weg sind sie. Umhüllt von rotem und blauem Rauch kriechen achtbeinige Tierchen mit Spinnenweben über den Boden, während Johannes' verstorbene Frau eine traurige Melodie singt. «Ihr Spinnenkinder seid ja ganz verzaubert», sagt eine Stimme. Ruhe wird es erst geben, wenn das Medaillon gefunden ist, das die Kinder verzaubert hat. Und so geht es die Treppe hinauf ins Musikzimmer, wo im Dämmerlicht nur schwarze, erstarrte Schattenfiguren zu sehen sind. «Es ist, als ob ich 100 Jahre geschlafen hätte. Lasst uns gehen. Nein, lass es geschehen.» Die Vampire sind erwacht. Sie tanzen und singen: «Jetzt sind wir lebendig wie nie zuvor. Um Mitternacht finden wir das Medaillon.»

Rotes und blaues Licht zeigt den Weg hinauf auf den Dachboden.

Schatten von Fledermäusen huschen umher. «Dieser Geist des Johannes' lässt uns einfach nicht los. Jede Nacht kommt er», klagen sie. «Wann werden wir frei sein vom Spuk?» – «Johannes, i love you», singt eine schwarzgekleidete Frau, während ein Mann mit weißem Hemd auftaucht. Elegant und leicht fliegen die Fledermäuse zur Musik um ihn herum, da ist er plötzlich weg und alles ist vorbei.

Das magische Medaillon

Während im Estrich weiter gesucht wird, steigt das Publikum über die vielen Treppenstufen wieder hinunter. In der Turnhalle kann man die rätselhaften Vorgänge im Video verfolgen. Plötzlich kommt Bewegung auf. Eine Truhe wird hereingeschoben, und da steht er, Johannes im weißen Hemd. Um seinen Hals baumelt gut sichtbar das geheimnisvolle, magische Medaillon. Und die Spinnen, Fledermäuse und Vampire zeigen ihr ganzes tänzerisches und gesangliches Können. «Komm in die Welt der Farben, komm in die Welt der Magie, spiel mit der Phantasie.» Das Publikum klatscht begeistert und weg sind die Fabelwesen.

Bernadette Waser